

Zusammenhang den Befehl, einen einst von Heinrich geweihten Altar zu zerstören.

Die wichtigsten Quellen für diese Ereignisse bilden die Briefe Nr. 107, 108, 109, 237 und 309, die durch die *Vita Chunradi archiepiscopi*³⁶⁾ und durch eine Mitteilung aus einem jetzt nicht mehr auffindbaren Tegernseer Kodex³⁷⁾ ergänzt und bestätigt werden. Der Salzburg-Freisinger Streit ist häufiger dargestellt worden³⁸⁾. Dabei fand jedoch der Brief Nr. 237 keine Beachtung und für Nr. 309 ist eine fehlerhafte Datierung³⁹⁾ angenommen worden, so daß eine erneute Rekonstruktion der Ereignisse notwendig erscheint. Wenden wir uns zunächst den Briefen und ihren Datierungen zu.

Nr. 108: Erzbischof C(onrad I.) von Salz(burg) an den Freisinger Klerus: fordert ihn zur Erhebung gegen Bischof (Heinrich I.) auf und lädt ihn ein, *in proxima palmarum dominica* (1126 April 4) nach Rom zu kommen; dorthin sei auch der Bischof geladen worden⁴⁰⁾. (Salzburg?, 1126 Anfang)

Nr. 309: Erzbischof C(onrad I.) von Salz(burg) an Abt C(onrad I.) und die Brüder von Tegernsee: bedroht sie wegen eines von einem Ketzer (Bischof Heinrich I. von Freising) geweihten Altares mit dem Interdikt, wenn sie nicht binnen vier Wochen bei ihm erscheinen und Genugtuung leisten. Erlaubt inzwischen dem Bruder Wernher die Messe zu lesen⁴¹⁾.

(Salzburg?, 1127 Januar—Sommer)

³⁶⁾ MG. SS. 11, 76, vgl. oben S. 36 Anm. 7.

³⁷⁾ Hansiz, Germ. sacra 2, 945 § LXIII—LXVII veröffentlicht eine „Relatio de actis Conradi apud Tegernsee contra ep. Frising.“, die ein „vir eruditus“ aus der von einem anonymen Tegernseer Mönch verfaßten „Historia passionis et miraculorum S. Quirini Martyris“ ausgeschrieben habe. S. auch unten S. 41 Anm. 48.

³⁸⁾ Meichelbeck a. a. O. S. 291; v. Meiller a. a. O. S. 423 Note 36; Widmann a. a. O. S. 241; Meyer von Knonau, Jahrb. unter Heinr. IV. u. Heinr. V. 5 (1907) 37; Engel a. a. O. S. 12; Riezler a. a. O. S. 213. Sie bieten ausführlichere Darstellungen, während Hauck a. a. O. 3^{3,4} (1920) 889 u. 4^{1,2} (1903) 163 Anm. 3 und Brackmann a. a. O. S. 36 f. den Freisinger Streit nur kurz erwähnen. Bei Bernhardi, Lothar v. Supplinburg (1879) und Bauerreiss a. a. O. bleiben die Vorgänge unberücksichtigt. V. Freyberg a. a. O. S. 59 f. beschränkt sich auf die Altarzerstörung, die er nach Hansiz (s. oben Anm. 37) berichtet, aber — wie auch die obigen Verf. — in die Zeit Aribos verlegt.

³⁹⁾ v. Meiller a. a. O. S. 14 Nr. 78: 1125; diese Datierung ist von den späteren Benutzern ungeprüft übernommen worden.

⁴⁰⁾ T. f. 86—86' (p. 173 b—174 b). — Meichelbeck 1.1, 300. — v. Meiller S. 14 Nr. 79 (1125—1126).

⁴¹⁾ T. f. 129—129' (p. 259 b—260 a). — Ungedruckt. — NA. 17, 46. — Das Chron. mon. Teg. (a. a. O. S. 519) gibt für die Altarzerstörung 1135 an, wohl auf Grund der Annahme, 1135 sei das erste Regierungsjahr Konrads gewesen.